

**Der Dank der Czernowitzer Geiseln.****Empfang beim Ministerpräsidenten und Minister des Innern.**

Die aus Sibirien heimgekehrten Geiseln, und zwar die Herren Bürgermeister Doktor Weiffelberger, Hofrat Duziniewicz, Landesauschuhbeisitzer Baron v. Flondor, Reichsratsabgeordneter Spenul und Advokat Dr. Philipp Menczel, sprachen in den letzten Tagen bei mehreren behördlichen Zentralstellen vor, um für die seitens der Behörden in wohlwollendster Weise ins Werk gesetzten Bemühungen, welche auf die Befreiung der Geiseln gerichtet waren, ihren Dank abzustatten. Die Herren sprachen zunächst im Präsidium des Ministeriums des Außern vor und gaben für den Minister Freiherrn v. Burian ihre Karten ab. Heute wurden die Herren vom Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh in nahezu einstündiger Audienz empfangen.

Auf die Ansprache Dr. Weiffelbergers erwiderte der Ministerpräsident, es erfülle ihn mit aufrichtiger Befriedigung, daß die Bemühungen der Zentralstellen endlich zum Erfolge geführt und die Befreiung der Herren habe erzielt werden können. Wenn die Leidenszeit so lange gedauert, so sei dies auf die außerordentlichen Schwierigkeiten zurückzuführen, welche die Verhandlungen ergeben hätten. Um so größer sei nun die Freude, und mit hoher Genugtuung müsse des mutvollen Bekenntnisses treu-österreichischer Gesinnung gedacht werden, das die Ursache der langen Leidenszeit der Herren gewesen; der Mut, den sie in diesem Bekenntnisse bewährt, stehe der Tapferkeit des Kriegers im Schützengraben nicht nach. Das warme Interesse und die Anerkennung der Regierung werde den zurückgekehrten Geiseln dauernd bewahrt werden.

In einer folgenden längeren Konversation hatte der Ministerpräsident sodann Gelegenheit, von den erschienenen Herren mannigfache bedeutungsvolle Mitteilungen über ihre Wahrnehmungen und über ihren Aufenthalt in Rußland entgegenzunehmen. Der Empfang trug einen überaus herzlichen Charakter, und die Herren schieden mit dem Bewußtsein, daß die höchsten Regierungsstellen in Oesterreich allen denjenigen, die in diesem Kriege schwere Leiden zu erdulden hatten, ein stets waches Wohlwollen entgegenbringen.

Auch beim Minister des Innern Doktor Freiherrn v. Heinold fanden die Herren einen überaus liebenswürdigen Empfang. Baron Heinold äußerte Worte warmer Anerkennung für das Verhalten der Herren und bekundete lebhafteste Teilnahme für die Schilderung der Erlebnisse der Geiseln. Der Minister rühmte besonders die unermüdbliche Tätigkeit des Abgeordneten Nikolaj von Wassilko, der sich seinerseits in aufopfernder Weise um die Befreiung seiner engeren Heimatsgenossen bemüht hat. Die Geiseln hatten übrigens gleich nach ihrer Ankunft in Wien korporativ Herrn Nikolaj v. Wassilko ihren herzlichsten Dank abgestattet. Sektionschef Klimsch unterhielt sich mit den Herren gleichfalls längere Zeit und hob hervor, daß er sie als Vertreter des österreichischen Staatsgedankens im Osten der Monarchie in gefährvoller Zeit würdige und begrüße. Die Herren sprachen auch im Ministerium des Außern bei dem Generalkonsul Hempel, dem Sektionsrat Gormorh und Baron Hein vor und statteten ihren Dank für ihre erfolgreiche tätige Mitwirkung bei der Befreiungsaktion ab.